

# Chronik der Raiffeisenbank Kalbe-Bismark eG

## Teil 3

Ein kleiner filmischer Rückblick rief bei der Generalversammlung die wichtigsten Themen des Jahres 2012 auf. Die Wachstumsstrategie wurde weiter fortgesetzt und bei den Kerngeschäften überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielt. So konnte das Kreditvolumen auf 26,7 Mio. € steigen (wichtig, die Wohnungsbaukredite), die Einlagen erhöhten sich auf ca. 70 Mio. €.

Auch unsere R+V Agentur konnte mit guten Ergebnissen aufwarten, so ist im Bereich der Vorsorge und Geldanlagen der Bestand der Bank doppelt so hoch als im Bundesdurchschnitt aller Raiffeisen- und Volksbanken. Die engagierte Arbeit aller 32 Mitarbeiter in den 6 Geschäftsstellen und Verbundpartner waren dafür die Voraussetzung.

2012 konnte darum eine Bilanzsumme von 77,7 Mio. € erreicht werden, das Kundengesamtvolumen stieg auf 116,4 Mio. €, ein toller Erfolg für diese Bank. Die Zinsstrukturkurve hat sich auch in diesem Jahr nicht gerade günstig entwickelt. Zu einem großen Teil konnte die Bank diese Entwicklung auffangen.

Der Jahresüberschuss betrug 171.000 €, 57.000 € sollen in die Rücklagen fließen, 56.000 € in andere Ergebnismrücklagen, 58.000 € als 6 % Dividende auf die Geschäftsguthaben überwiesen werden.

18.500 € gab es als Spenden für 29 Vereine und Einrichtungen. Von der VR-Stiftung gab es 5.000 € für die Sanierung der Packebuscher Kirchenfassade. Ende 2011 hatte die Bank 1.796 Teilhaber und 2012 103 neue Mitglieder aufgenommen. David Wernicke und Anne Mumme heißen die neuen Auszubildenden, die am 01.08.2012 ihre Ausbildung begonnen haben.

Frau Dörte Zimdars, Frau Anke Reisener und Frau Christina Schulze können auf ein 25-jähriges Dienstjubiläum zurückblicken, Gratulation.

Danke sagte die Bank bei allen Kunden auf einer Dankeschön-Veranstaltung in Karbeck.

Auf der Generalversammlung am 24. Juni 2013 konnte der Vorstandsvorsitzende Dieter Schulze zufriedene Ergebnisse in einem turbulenten Jahr verkünden. Das konservative und nachhaltige Geschäftsmodell (Stabilität, Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit) hatte sich auch in diesem Jahr bewährt.

Probleme bereiteten die politischen Regulierungen, diese Vorgaben sind enorm und belasten erheblich die eigentliche Arbeit. Ein weiteres Problem war die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, die den Leitzins mehrmals senkte, um die europäische Konjunktur zu beleben. Einerseits ist es positiv für Kreditnehmer aber verwerflich für die Sparer, so dass immer weniger gespart wurde.

Die Zinsspanne, eine wichtige Ertragssäule, schmilzt langsam dahin, gleichzeitig erhöht sich die Regulatorik ihre Kosten, das bereitet große Sorgen, trotzdem zeigt sich unsere Bank optimistisch, hat sie doch eine gute Basis.

Trotz aller Widrigkeiten wuchsen die Einlagen auf 72,5 Mio. €; die Kundenberatung war erfolgreich, Bausparverträge sind gefragt. Der neue Bezirksleiter der Bausparkasse Herr Daniel Adler konnte den Mitgliedern vorgestellt werden. Das Gesamtkundenvolumen der Bank wuchs auf 120,5 Mio. €, die Bilanzsumme auf 81,1 Mio. €. Die Kosten konnten weiter reduziert werden.

Der Jahresüberschuss betrug 172.000 €, davon gingen 113.000 € in die Rücklagen. Eine 6 % Dividende betrug 59.000 €.

15.000 € konnten wieder an Vereine und Einrichtungen ausgegeben werden. Von der VR-Stiftung profitierte mit 9.000 € der Verein „Leben und Brauchtum in Garlipp“.

1.844 Mitglieder verzeichnet die Bank. 8.000 Kunden haben zu einem ordentlichen Geschäftsjahr geführt.

Beim 43. Internationalen Jugendwettbewerb konnten 450 Zeichnungen aus unserem Geschäftsbereich ausgewertet und die kreativsten belohnt werden.

Seit 1990 ist Herr Dieter Schulze Geschäftsleiter dieser Bank, in diesem Jahr feierte er mit dem Aufsichtsrat, den Mitarbeitern und seiner Familie seinen 60. Geburtstag in Winterfeld. Für das Kulturprogramm sorgte auch das Mandolin- und Gitarrenorchester aus Kalbe, das Danke sagte für die langjährige Unterstützung.

Markt und Politik stellten die Bank auch weiterhin vor große Herausforderungen. Die politische Rahmensetzung ist erdrückend. Technische Standards auf über 100 Seiten sind in englischer Sprache von allen Volks- und Raiffeisenbanken umzusetzen. Die Europäische Zentralbank hat die Aufsicht über alle Banken in Europa übernommen, sie kann z. B. in Zukunft entscheiden, ob eine Bank geschlossen wird. Die zusätzliche, oft unnötige Bürokratie nimmt zu.

In den Bankenabwicklungsfonds muss auch unsere Bank einzahlen, obwohl sie nie in den Genuss dieser Gelder kommen wird. Das ist so, als müssten Radfahrer die Maut auf der Autobahn bezahlen.

Mehrmals senkte die EZB 2014 den Leitzins, um die europäische Konjunktur zu beleben. Die Zinsen auf klassische Spareinlagen sind auf einem historischen Tiefstand. Die Sparquote ist rückläufig. Private Kunden profitieren dagegen vom niedrigen Zinsniveau, müssen aber vermehrt privat vorsorgen.

Die Niedrigzinsspanne belastet auch unsere Bank, die Zinsspanne, die wichtigste Ertragssäule schmilzt langsam dahin.

2014 sind 118 neue Mitglieder eingetreten, 51 dagegen ausgeschieden. Die Zahl der Kunden betrug zum Jahresende 2014 7.886.

Die Kundeneinlagen erhöhten sich um 4,5 Mio. Euro auf über 77 Mio. Euro. Ein großer Vertrauensbeweis der Kunden für unsere Bank.

7.121,55 € konnten für einen guten Zweck zur Verfügung gestellt werden.

Am 23.06.2014 erhielten die Mitglieder wieder einen Einblick in das Geschäftsjahr 2013.

Frau Gisela Horst schied turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat aus, da sie die Altersgrenze erreicht hat, kann sie nicht wiedergewählt werden.

Am 1. August begann Tim Krzewski die Ausbildung zum Bankkaufmann.